



ABC-Bewertung Feldhamster NRW

Vorkommen oder Probestfläche von 50-100 ha Größe
Abgrenzung der lokalen Population: 1a (Einzelvorkommen)

Bearbeiter: _____

Vorkommen: _____

DE-Nr.: _____ Gebietsname: _____

Teilgebiets-Nr./-Name: _____

1. Termin: Datum: _____ Uhrzeit: _____ Wetter: _____

2. Termin: Datum: _____ Uhrzeit: _____ Wetter: _____

Größe des Untersuchungsraumes: _____ Kartierte Fläche: _____

Erhaltungszustand (Gesamtwert)	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Habitatqualität	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Deckung gegenüber Prädatoren im Offenland ¹⁾ (in der Ackerfläche) durch ausreichend hohe und dichte Vegetation; Flächenanteil schätzen	bereits ab April auf ausreichender Fläche vorhanden (≥ 80%, Wintergetreide) sowie nach Beendigung der Getreideernte bis Ende September <input type="checkbox"/>	Deckungsgrad im Frühjahr zwischen 50-80% sowie nach der Getreideernte bis Ende September, keinesfalls < 50 % <input type="checkbox"/>	ausreichende Deckung später als unter A und B oder auf geringerem Flächenanteil (< 50 %) <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> % Deckung
Anteil von Ackerrandstreifen, jungen Brachen (1-3 Jahre) und mehrjährigen Feldfutterschlägen (Luzerne, Klee) als Rückzugshabitat (Flächenanteil angeben)	≥ 5 % <input type="checkbox"/>	< 5 % <input type="checkbox"/>		<input type="text"/> %-Wert
Art des Landbaus (Flächenanteil ökologischer Landbau angeben und Schlaggröße)	auf > 20 % der Fläche ökologischer Landbau oder mittlere Schlaggröße unter 5 ha <input type="checkbox"/>	auf ≤ 20 % der Fläche organischer Landbau oder mittlere Schlaggröße über 5 ha <input type="checkbox"/>		<input type="text"/> %-Wert <input type="text"/> mittlere Schlaggröße
Anteil Ackerfläche und Feldfrüchte [%] (Gesamtflächenanteil Acker und falls möglich pro Feldfrucht angeben)	hoher Anteil Winterweizen, -gerste und <i>Triticale</i> in der Fruchtfolge, > 80 % Getreide <input type="checkbox"/>	andere Kombinationen als unter A und C <input type="checkbox"/>	hoher Anteil Hackfrüchte, z. B. Zuckerrüben und Kartoffeln in der Fruchtfolge, ≤ 50 % Getreide <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> % Acker <input type="text"/> Getreide <input type="text"/> Hackfr.
Umbruch von Stoppeläckern (Flächenanteil angeben)	auf ≥ 30 % der Getreidefläche frühestens 4 Wochen nach Ernteschluss <input type="checkbox"/>	andere Kombinationen als unter A und C <input type="checkbox"/>	auf > 50 % der Ackerfläche direkt nach der Ernte <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %-Wert
Zustand der Population	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Anzahl Sommerbaue / ha (kartierte Fläche)	> 10 <input type="checkbox"/>	2 - 10 <input type="checkbox"/>	< 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> Anzahl
Anzahl Frühjahrsbaue / ha (*) (kartierte Fläche)	> 3 <input type="checkbox"/>	1 - 3 <input type="checkbox"/>	< 1 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> Anzahl
Bauzählung	1. Termin	2. Termin		
n Baue	<input type="text"/>	<input type="text"/>		

Beeinträchtigungen	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input type="checkbox"/>	
Bewirtschaftung: mechanische Belastung (Art und Flächenanteil der mechanischen Belastungen angeben; sofern möglich für Äcker die Pflugtiefe und Umbruchhäufigkeit nennen; Bewertung als Expertenvotum mit Begründung)	kein Pflügen tiefer als 30 cm, keine Tiefenlockerung <input type="checkbox"/>	regelmäßiges Pflügen tiefer als 30 cm (oder Tiefenlockerung) auf kleiner Fläche (max. 50 % der Ackerfläche) <input type="checkbox"/>	regelmäßiges Pflügen tiefer als 30 cm (oder Tiefenlockerung) auf größerer Fläche (> 50 der Ackerfläche) <input type="checkbox"/>	
Zersiedelung, Habitatzerstörung (z. B. Flurbereinigung, Verkehrswegebau, Siedlungserweiterung und Rohstoffabbau; Art und Umfang beschreiben; Bewertung als Expertenvotum mit Begründung)	keine <input type="checkbox"/>	Habitat zerstörende Maßnahmen auf kleiner Fläche (< 10 %) <input type="checkbox"/>	Habitat zerstörende Maßnahmen auf größerer Fläche (> 10 %) <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> %-Wert
Zerschneidung durch öffentlich zugängliche Straßen (Kreisstraßen oder höher)	keine überörtlichen Straßen in der Probefläche oder in 1000 m Umkreis vorhanden <input type="checkbox"/>	eine überörtliche Straße in der Probefläche oder in 1000 m Umkreis vorhanden <input type="checkbox"/>	mehr als eine überörtliche Straße in der Probefläche oder in 1000 m Umkreis vorhanden <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> Anzahl

1) Offenland der Probefläche grob beschreibend in „phänologische“ Strukturtypen nach Vegetationshöhe und -dichte einteilen, Flächenanteil an der gesamten Probefläche je Typ angeben, Bewertung als Expertenvotum mit Begründung

(*) Zusatz- bzw. Alternativparameter für NRW

Beeinträchtigungen (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Maßnahmen(vorschläge) (Beschreibung [freier Text] und/oder Ankreuzliste im Anhang benutzen):

Bemerkungen:

Grundsätze zur Anwendung der Kartierungsmatrix:

1. Mittels Luftbild oder direkt vor Ort ist zu entscheiden, ob und wenn ja wie das Gesamtgebiet in einzelne Teilgebiete aufgeteilt wird (z. B. Festlegung ausgewählter zusammenhängender Probeflächen von 50 – 100 ha Größe oder anhand kartierbarer Feldfrüchte oder Parzellen mit laufenden Bewirtschaftungsverträgen einschl. angrenzender Äcker).
2. Das Gesamtgebiet und die evtl. Teilgebiete sind auf einer Karte (1:5.000) abzugrenzen. Werden mehrere getrennte Teilbereiche untersucht, sind diesen spezifische Teilgebiets-Nummern und/oder eindeutige Namen zu geben.
3. Für jedes untersuchte (Teil-)Gebiet ist eine gesonderte „LANUV-Kartierungsmatrix“ auszufüllen (Habitatqualität, Zustand der Population, Beeinträchtigungen):
 - a. nach Möglichkeit sind alle Parameter zu beantworten (nicht mehr als 1 Kreuzchen pro Zeile - sollte keine eindeutige Beantwortung möglich sein, ist dies im Feld „Bemerkungen“ zu erläutern); im Abschnitt „Zustand der Population“ sind nur die jeweils durchgeführte(n) Untersuchung(en) (Frühjahr und/oder Sommer) zu berücksichtigen;
in Bewertungsbögen für das bundesweite FFH-Monitoring sollten zumindest alle nicht kursiv gesetzten Parameter ausgefüllt werden
 - b. in der Zusatzspalte ganz rechts sind die konkreten Zahlen-Werte oder - wenn die exakte Zahl nicht ermittelbar ist - ein möglichst genauer Schätzwert in die Kästchen einzutragen (z.B.: ca. ... ; ... - ... ; > ...; < ...)
 - c. bei den Angaben zur Populationsgröße an den einzelnen Untersuchungsterminen sind nur sichere Baue zu berücksichtigen;
die Angabe der Baue / ha ist auf die kartierte Fläche zu beziehen;
für die A/B/C-Einstufung der Größenklasse ist der Maximalwert innerhalb der Termine zugrunde zu legen; auch wenn keine Baue nachgewiesen werden, ist dies in der Matrix mit anzugeben (Anzahl „0“)
 - d. wesentliche Beeinträchtigungen bzw. Maßnahmenvorschläge sind in den entsprechenden Textfeldern näher zu erläutern und/oder auf den beiliegenden Ankreuzlisten anzukreuzen; in Bezug auf Beeinträchtigungen sollten auch Eingriffe in Natur und Landschaft, für Feldhamster ungünstige Bewirtschaftung, wildernde Haustiere etc. angegeben werden
 - e. im Feld Bemerkungen können weitere Informationen eingetragen werden, zum Beispiel:
 - i. nähere Erläuterungen zur Habitatqualität
 - ii. Anzahl gefundener unsicherer Hamsterbaue / Verdachtsbaue
 - iii. qualitative Angaben zu den nachgewiesenen Bauen (z. B. Anzahl offensichtlich nicht mehr belaufer Baue, Winter-, Übergangs-, Sommer-, Jungtierbaue)
 - iv. Totfunde
 - v. Anmerkungen zu Vertragsnaturschutzflächen
 - vi. Angaben zur Bestandsentwicklung (z.B. auffällige Bestandsveränderungen)
 - vii. Häufigkeit der Begehungen / letzte Begehung
 - viii. aufgefallene Besonderheiten / Störungen bei den Begehungen

4. Wurde der Untersuchungsraum in Teilgebiete aufgeteilt, ist nach Abschluss der Kartierungen für das Gesamtgebiet eine zusammenfassende Gesamt-Matrix auszufüllen.
5. Die ausgefüllten Teilgebiets- und Gesamtmatrices sind der LANUV digital per Email oder ausgedruckt als Papierversion zuzuschicken.
6. Für jedes untersuchte Gebiet ist eine fotografische Dokumentation vorzunehmen (Gesamtgebiet und ggfls. die einzelnen Teilgebiete). Bei der Beschriftung der Fotos bzw. der Dateien sind Datum, Fotograf und die Teilgebiets-Nummern mit anzugeben.
7. Bei Kartierungen außerhalb von FFH-Gebieten ist statt der DE-Nummer die entsprechende MTB-Nummer anzugeben.

Grundsätze zu den Erfassungsmethoden und Bewertungen:

1. Erfassungszeitraum

- a. zur Erfassung der Frühjahrsbaue: Mitte April bis Mitte Mai (witterungsbedingte Verschiebungen sind möglich)
- b. zur Erfassung der Sommerbaue: Beginn unmittelbar nach der Getreideernte (vor dem Stoppelumbruch/der ersten Bodenbearbeitung) - bis September möglich, wenn bis dahin keine Bodenbearbeitung stattfindet

2. Erfassungsmethoden

- a. Populationsgröße: Suche nach Hamsterbauen (Eingänge, Fallröhren, Aufwurfhaufen), unter Beachtung der von KÖHLER, KAYSER & WEINHOLD (2001)¹ sowie von WEIDLING & STUBBE (1998)² gemachten Vorgaben (hier auch Muster für Erfassungsbogen). Bestimmung der Anzahl Baue pro ha durch mindestens einmalige Begehung.
Für das bundesweite FFH-Monitoring:
 - i. Zählung der Sommerbaue
 - ii. mind. 1 Begehung, dabei sollte die Erfassung des Populationsmaximums im Untersuchungsjahr angestrebt werden
- b. Erfassung der Habitatqualität: Quantitative Abschätzung des Anteils relevanter Strukturen durch Interpretation aktueller Luftbilder (nicht älter als 3 Jahre) und Ergänzung durch Geländebegehung sowie andere Informationen.
- c. Beeinträchtigungen: Berücksichtigung aktueller Einflussfaktoren im Bezugsraum (z. B. mechanische Bodenbelastung, Habitatzerstörung) und Bewertung durch Expertenvotum mit Begründung.
Beurteilung des Parameters „Zerschneidung“ anhand aktueller Kartengrundlagen.

3. Zusammenführung der Einzelbewertungen zum Erhaltungszustand (Gesamtwert)

Aus den Einzelparametern muss zunächst für die drei Teilkriterien Habitatqualität, Zustand der Population und Beeinträchtigungen der jeweilige Erhaltungszustand einzeln bewertet werden.

Dabei sollte in der Regel der rechnerische Mittelwert der Einzelparameter zugrunde gelegt werden. Gegebenenfalls können im Rahmen einer gutachterlichen Einschätzung wichtige Einzelparameter, die für die Untersuchungsfläche maßgeblich sind, stärker gewichtet werden.

Aus den drei Teilwerten wird dann der Gesamtwert des Erhaltungszustandes nach folgendem Verrechnungsschema ermittelt:

- A: $3xA$ oder $2xA+1xB$
- B: alle anderen Kombinationen
- C: $3xC$ oder $2xC+1xA$ bzw. $1xB$.

¹ KÖHLER, U., A. KAYSER & U. WEINHOLD (2001): Methoden zur Kartierung von Feldhamstern (*Cricetus cricetus*) und empfohlener Zeitbedarf. - In: Beiträge zu Ökologie und Schutz des Feldhamsters (*Cricetus cricetus*) - anlässlich der 9ten Tagung des Internationalen Arbeitskreises Feldhamsterschutz in Bacharach 2001. - Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde (Sonderband) **122**: 215-216.

² WEIDLING, A. & M. STUBBE (1998): Eine Standardmethode zur Feinkartierung von Feldhamsterbauen. - In: Stubbe, M. & Stubbe, A. (Hrsg.): Ökologie und Schutz des Feldhamsters - Materialien des 5. Internationalen Workshops „Grundlagen zur Ökologie und zum Schutz des Feldhamsters“. Wiss. Beiträge Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg: 259-276.